

# #FAUST\_UNDEAD

„Die Workshops haben viel Spaß gemacht und mir persönlich sogar ein bisschen mit Faust als Lektüre in der Schule geholfen! Außerdem finde ich es cool, ein Teil von diesem großen Stadtprojekt zu sein. Ich würde es sicher nochmal machen.“ Zita-Sophie Zeitler



Wir sind acht Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren und haben an einer modernen Nacherzählung von Goethes „Faust I“ gearbeitet. Faust gilt als eines der bedeutendsten Werke der deutschen Literatur. Wer schon einmal versucht hat, die beinahe unverständlichen Verse zu lesen, wird sie auch bald wieder zur Seite gelegt haben. Doch die Geschichte des manisch-depressiven Forschers Faust, des diabolischen Mephistopheles und des geliebten Gretchen ist eigentlich ganz spannend. Deshalb haben wir sie auseinandergenommen – und wieder zusammengesetzt.





Das Filmprojekt *#faust\_dead* hat uns von Januar bis März beschäftigt: Wir suchten uns bestimmte Ausschnitte oder Situationen, die uns in irgendeiner Art und Weise ansprachen, mit denen wir uns identifizieren konnten, in denen wir uns wiederfanden, aus. Danach versuchten wir uns an der Umwandlung der ausgewählten Szenen. In einen verständlichen, jugendlichen Style. Wir haben die Tragödie mit unseren eigenen Worten nacherzählt, vor laufenden Kameras. Egal, ob Musikvideo, Dokumentarfilm oder Stop-Motion – das Ergebnis waren 24 Einzelteile, die uns zur Verfügung standen und zu einer neuen Fassung des Faust verarbeitet werden konnten.



Der Höhepunkt des Filmprojekts *#faust\_undead* war die Premiere der Verfilmung auf dem DOK.fest am 6. Mai. Nach drei Monaten, unzähligen Workshops und damit verbundenen Stunden voller kreativer Arbeit konnten wir endlich unseren Beitrag zum Faustfestival präsentieren.



#### Ein Projekt von

Kreisjugendring München-Stadt,  
Museum Villa Stuck, Medienzentrum  
München des JFF, DOK.fest

#### Künstlerische Leitung

Martin Heindel, Regisseur

#### Ein Besuch

Fotos: Barbara Donaubaier,  
Museum Villa Stuck